

**Programm des 12. Treffens des Nachwuchsnetzwerks Stadt Raum Architektur,  
28. – 29. November 2014, Luzern**

## Das Soziale im urbanen Kontext – Dynamiken der Aneignung und Aushandlung von (Stadt-) Räumen

Der urbane Kontext ist geprägt von Dynamiken der sozialen Aneignung und Aushandlung. Dabei divergieren beispielsweise die Definitionen von Zentren und Peripherien je nach Perspektive der Angesprochenen – was für die einen ein neu entwickeltes, trendiges Stadtquartier ist, nehmen andere immer noch als eine Industriebrache war und für wieder andere ist dasselbe Quartier ein Naherholungsgebiet. Abhängig von der jeweiligen Perspektive sind auch die Praktiken der Aneignung, zu denen unter anderem partizipative Stadtentwicklung, Zwischennutzung, Hausbesetzungen, Urban Gardening und Street Art zählen. Diese sind eingebettet in ein Geflecht aus neoliberaler Stadtpolitik, institutioneller Stadtplanung, Bürgerbeteiligung, sozialer Ungleichheit und Protestbewegungen, sowie gesteigerter medialer Aufmerksamkeit.

Beim 12. Treffen des NWNW wollen wir anknüpfen an das Thema des 6. Treffens „Macht und Konflikt in der/um die Stadt“ (2011). Dabei sollen weniger gegenwärtige Konfliktlinien im Zentrum stehen, sondern die Bewältigungsstrategien und Dynamiken dieser Konflikte, die fast 50 Jahre

nach Henri Lefebvres „Le droit à la ville“ (1968) von verschiedensten AkteurInnen umgesetzt werden. Im Rahmen des Treffens sollen Prozesse und Strategien zur Aneignung und Aushandlung von Räumen vorgestellt werden, die nicht nur institutionell verankert, sondern auch individuell und parainstitutionell motiviert sind. Segregationsprozesse oder Stadträume mit besonderem Handlungsbedarf gehören hierzu, aber auch Formen der kreativen Aneignung urbaner Räume oder Formen der Mitbestimmung über partizipative Planungsverfahren, Modellversuche und Gestaltungsansätze, welche versuchen, den unterschiedlichen Perspektiven und Praktiken gerecht zu werden. Weiterhin partizipative Stadtentwicklungsprozesse, sog. „Stadtentwicklung von unten“, an welcher Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers/Stadtteils und weitere Stakeholder beteiligt sind.



Jugendzentrum „Ex(zellenz)-Haus“, Trier  
Urban Gardening, Amsterdam

**Programm des 12. Treffens des Nachwuchsnetzwerks Stadt Raum Architektur,  
28. – 29. November 2014, Luzern**

## Programm

**Freitag, 28. November 2014**

12.15 **Begrüssung** durch Maik Hömke (HSLU SA) & Eva-Christina Edinger (PH Nordwestschweiz)

12.30 **Einstieg: Fallstudien I**

- ◆ Jonas Aebi: *„Reclaim the Seats“ – Temporäre Raumaneignungen als u-topische Praktiken eines Rechts auf die Stadt. Erfahrungen aus Luzern.*
- ◆ René Seyfarth: *„Weil ich schon finde, dass es wichtig ist, dass es so einen Ort gibt, wo man sich treffen kann“ Konflikte um Raumdeutung und Raumnutzung in einer thüringischen Kleinstadt*
- ◆ Esther Meyer: *LÜNESCO – Transdisziplinäres Forschungsprojekt zu Sozialer Nachhaltigkeit im städtischen Kontext: Politische Ungleichheit und Bürgerbeteiligung in Lüneburg*

14.45 **Kaffeepause**

15.15 **Fallstudien II**

- ◆ Michael Ziehl: *Das Gängeviertel in Hamburg – Von der Produktion eines alternativen Stadtraums*
- ◆ Ivana Sidzimovska: *Notes on Skopje. Skopje 2014: Hegemonic and Speculative Urban Narratives*

16.45 **Kaffeepause**

17.15 **Urban Planning**

- ◆ Thomas Honeck: *From criminals to creatives. Temporary uses as innovations of urban planning*
- ◆ Theresia Leuenberger: *Erfahrungen gebauter Umwelt als Strategien der Raumaneignung - Eine Diskussion der Voraussetzungen interdisziplinärer und Experten-Laien-Kommunikation.*

19.00 **Offizielle Begrüssung: Prof. Colette Peter**, Hochschule Luzern, Leiterin Institut für Soziokulturelle Entwicklung

19.30 **Netzwerkangelegenheiten** (Planung nächstes Treffen, Austausch Informationen etc.)

20.30 **Gemeinsames Abendessen**

**Programm des 12. Treffens des Nachwuchsnetzwerks Stadt Raum Architektur,  
28. – 29. November 2014, Luzern**

**Samstag, 29. November 2014**

**9.15 Jugend**

- ◆ Marion Wüchner-Fuchs: *Die Identifikation formaler und non-formaler Bildungsorte von jungen Erwachsenen mit geistiger Behinderung*
- ◆ Ute Neumann: *Urbane öffentliche Räume als Aneignungsräume von Jugendlichen. Wahrnehmung, Nutzung, Konflikte*
- ◆ Sara Alfia Greco: *Straße und Straßenkultur in der Identitätskonstruktion von Jugendlichen*

**11.30 Kaffeepause**

**12.00 Theoretische Annäherungen**

- ◆ Johanna Hoerning: *Die räumliche Konfiguration und soziale Produktion von Zentralitäten*
- ◆ Gunter Weidenhaus: *Das Urbane im sozialen Kontext. Zur biographischen Anverwandlung von Städten*

**13.30 Gemeinsames Mittagessen an der Hochschule Luzern**

**14.30 Initiativen**

- ◆ Natalia Schulz: *Da simmer dabei?! \_ Partizipationsformen zivilgesellschaftlicher Organisationen*
- ◆ Dennis Padel: *Abriss, Umbau, Neubau?*

**16.00 Schlussworte und Verabschiedung**

**Programm des 12. Treffens des Nachwuchsnetzwerks Stadt Raum Architektur,  
28. – 29. November 2014, Luzern**

## Veranstaltungsort

**Hochschule Luzern – Soziale Arbeit**

Werftestrasse 1

Postfach 2945

6002 Luzern

**Anmeldungen bitte bis zum 14.11.2014** an Maik Hömke ([maik.hoemke@hslu.ch](mailto:maik.hoemke@hslu.ch)) & Eva-Christina Edinger ([eva.edinger@fhnw.ch](mailto:eva.edinger@fhnw.ch))

### **Zum Nachwuchsnetzwerk Stadt Raum Architektur**

Das Nachwuchsnetzwerk (NWNW) wurde 2008 auf Initiative von NachwuchswissenschaftlerInnen gegründet, deren Gemeinsamkeit nicht an erster Stelle die Fachdisziplin, sondern vielmehr das Forschungsfeld und -interesse ist. Das NWNW trifft sich regelmäßig halbjährlich an wechselnden Veranstaltungsorten. Ziel sind der interdisziplinäre fachliche Austausch und die Vernetzung, national sowie international, in den Themenfeldern Stadt, Raum und Architektur. Von zentraler Bedeutung ist dabei, dass der Zugang zum Nachwuchsnetzwerk und die Teilnahme an den Treffen niederschwellig sind und besonders junge Nachwuchsforschende die Möglichkeit erhalten, aus eigenen Forschungsprojekten zu berichten. Dazu gehört auch, dass bei Treffen des NWNW regelmäßig Qualifikationsarbeiten (z.B. Masterarbeiten) vorgestellt werden. Um diese Niederschwelligkeit erhalten zu können, werden keine Konferenzgebühren fällig.